

Da capo...

Le Forum d'Vinyl 04/08

www.dacapo-records.de

Le Forum d'Vinyl 1,00 €



Highlight des Monats



Adele Adkins - vocals, guitar, celeste
Michael Tighe, Matt Allchin - guitar
Ben Thomas - guitar
Neil Cowley
- piano, hammond organ, wurlitzer
Jason Silver - keyboards
Jim Abbiss - glockenspiel
Sam Koppelman - glockenspiel
Perry Mason & London Studio
Orchestra - strings
Stuart Zender - bass
Tom Driessler - bass, tambourine
Louis „Kaye!“ Sharpe - drums
Seb Roachford - drums
Liam Howe - programming
Jack Penate, The Life Gospel Choir
London - background vocals

Jim Abbiss - producer
Eg White - arranger, producer
Dominic Morley - engineer
Matt Lawrence - engineer
Richard Wilkinson - engineer, mixing
Tom Elmhirst - mixing

Aufnahmen Mai 2007.

Adele - 19

Sie bekam Ende 2007 den Kritikerpreis des Brit Award verliehen und ist seither in aller Munde: Adele Laurie Blue Adkins! Selten hatte eine so junge Sängerin wie die 19-jährigen Britin so viel Aufmerksamkeit und Lob bekommen!

Dabei ist es immer etwas problematisch, Vergleiche anzustellen, so wie es derzeit bei dem Debütalbum von Adele geschieht. Und tatsächlich, hört man ihre volle und wandlungsfähige, leicht rauchige Stimme, so drängen sich Assoziationen mit der mehrfachen Grammy-Gewinnerin Amy Winehouse auf. Die sinnigerweise „19“ betitelte LP startet mal mit akustischer Gitarre und leitet den Hörer damit erst mal ein wenig fehl. Denn nicht die folkorientierte Songwritermusik steht im Vordergrund (wenngleich sie immer wieder zu hören ist), sondern eine verblüffende Mischung aus anspruchsvollem Pop und Soul, mit opulenten und sehr intimen Arrangements. Das wird schon mal beim verführerischen Rhythmus der nächsten Nummer deutlich. „Best For Last“ beginnt ebenfalls bedächtig mit einer Akustikgitarre, doch schon nach wenigen Takten folgt das Piano und ein Backgroundgesang (The Life Gospel Choir), was dem Stück einen wunderbaren Groove verleiht. Und dass die musikalische Palette von Adele so manche Variante bietet, zeigt die Hitsingle „Chasing Pavements“ mit dem London Studio Orchestra, das elegant den Weg zwischen sanfter Ballade und opulenten Orchesterereinsätzen geht. Auch in der folgenden Nummer „Cold Shoulder“ verwendet sie Streicher als wesentliches Element. In anderen Stücken wie der wunderschönen Ballade „Make You Feel My Love“ hören wir ein Piano als Begleitung für ihren ausdrucksstarken Gesang und in „First Love“ spielt Adele eine Celesta, die mit ihrem Glockenspiel-ähnlichen Klang dem Stück eine ganz eigene Charakteristik verleiht. Mit dabei ist natürlich auch die Single, mit der sie die Musikwelt erstmals für sich vereinnahmte: „Hometown Glory“, einer Ballade mit Piano und Streichern.

„19“ ist ein erstklassiges, vorwiegend akustisches Album einer noch jungen Frau, die nicht nur eine tolle Stimme hat, sondern auch die Songs selbst komponierte! Adele steht erst am Beginn einer großen Karriere, auch wenn „19“ den Eindruck vermittelt, es handle sich um ein Reifewerk nach einem langen künstlerischen Werdegang! Innenhülle mit Texten.

Seite 1 (33 rpm)

1. Daydreamer 3:40
2. After Last 4:18
3. Chasing Pavements 3:30
4. Cold Shoulder 3:11
5. Crazy for You 3:28
6. Melt My Heart to Stone 3:23

Seite 2 (33 rpm)

1. First Love 3:10
2. Right as Rain 3:17
3. Make You Feel My Love 3:32
4. My Same 3:15
5. Tired 4:18
6. Hometown Glory 4:31

XL 313

K 2/P 2

19,00 €

Sonderpreis bis einschließlich 30.04.2008

16,90 €

Bewertungsschema:

Klang: 1 = exzellent
2 = gut
3 = durchschnittlich
4 = mäßig
5 = mangelhaft

Pressung: 1 = sehr gut, ohne nennenswerte Fehler
2 = gut, kleine, nicht hörbare Mängel möglich
3 = durchschnittlich, keine makellose Oberfläche
4 = eher schlecht, teilweise hörbare Preßfehler
5 = miserables Vinyl am Rande des Erträglichen

Alle Angaben ohne Gewähr. Wir behalten uns ausdrücklich Preisänderungen vor. Lieferungen gegen Nachnahme (zzgl. mindestens 7,90 Euro Nachnahmegebühr), Lastschrift oder Vorkasse. Bis 75 Euro Warenwert der Rechnung berechnen wir innerhalb Deutschlands 4,90 Euro Versandkosten. Lieferkosten ins Ausland auf Anfrage. Es gelten unsere AGBs. Gerichtsstand ist Fürth, Bayern.

Neuheiten

Allman Brothers Band - Live At The Fillmore East (2 LP, 180 g)



Rock

Erstveröffentlichung Juli 1971. In internationalen Medien oder Lexika wird dieses Album der Allman Brothers als eine Topempfehlung gehandelt. Schon alleine die Spielfreude der Band, die hier eine beeindruckende Interaktion zeigt (wie etwa ein Jazzler bei einer gelungenen Session), ist eine besondere Erwähnung wert!

Wichtig ist auch, dass die beiden Konzerte vom 12. & 13. März 1971 auf diesem Album zusammengefasst wurden und dabei die Tracking Liste in der Laufzeit nicht den tatsächlichen Livemitschnitten entspricht. Dadurch wurde aber die künstlerische Qualität dieser beiden Performances besser herausgestellt, was uns heute noch mehr freut! Besonders die Gitarrenarbeit von Duane Allman (er verstarb im gleichen Jahr bei einem Unfall) und Dicky Betts sind echte Highlights einer Band, die zu den Stars des Southern Rock zählen! Klappcover, inklusive Bonustracks „Don't Keep Me Wondering“ und „Drunken Hearted Boy“ gegenüber der Classic Records-Ausgabe.

900.259 K 2/P 2 25,50 €

Joe Brown - Live In Germany



Blues / Rock

Wer dabei sein durfte, erlebte eine Sternstunde des Rock'n'Roll, Joe Brown kehrte mit seiner Band und Tochter Sam Brown als Special Guest erstmalig nach 40 Jahren für drei ARD Radiokonzerte zurück nach Deutschland.

Die Aufzeichnungen bilden den Grundstock für diese nun vorliegende Dokumentation, einer herausragenden Musikalität, die in England über die Jahrzehnte eine Heerschar von Gitarristen maßgeblich beeinflusst hat. So zählen Eric Clapton, Mark Knopfler, Keith Richards und Jeff Beck zu seinen Fans und die meisten von ihnen werden bald mit Joe ein Royal Albert Hall Konzert spielen. In England ist er eine lebende Institution, mit einer Historie als Top 10 Chartkünstler, jährlichen ausverkauften Tourneen, eigener TV- und Radioshows. Eine beispiellose Karriere, die in den Sechzigern im Starclub in Hamburg seinen Anfang nahm, damals mit den Beatles als Vorgruppe. Insofern war der hier verewigte Auftritt im Downtown Blues Club eine Rückkehr zu den Wurzeln des Bluesrock und Folk: „Live In Germany“ ist eine feine Akustiksession u.a. mit Mandoline, Fidel, Ukulele, Akkordeon und Dobro.

TRA 1059 K 2/P 3-4 18,00 €

Dave Brubeck - Time Out (180 g)

Aufnahmen 1959.

Mit „Time Out“ reiht sich eine weitere LP in die Liste der SonyBMG-Reissues, die in kaum einer Jazzsammlung fehlt. Obwohl die Classic Records-Version klanglich



Jazz

(piano) eine exzellente Session ab.

26.944 K 2/P 2 13,00 €

Jeff Buckley - Grace (180 g)



Pop

Als Jeff Buckley am 29. Mai 1997 ertrank, endete ein weiteres Kapitel in der Musikgeschichte, das von herausragenden Musikern geschrieben wurde. Seine Stimme, die mühelos mehrere Oktaven umfasste, beeindruckte vor allem durch eine unglaubliche Intensität, die Gänsehaut verursacht. Aber nicht nur mit seinem Gesang, auch

mit faszinierenden Kompositionen sorgte Buckley bei seinem ersten Studioalbum „Grace“ für Staunen bei Musikfreunden und Kritikern. Mit vorwiegend ruhigen, aber sehr spannend inszenierten Songs fesselt er seine Hörer von der ersten Sekunde an. Die Arrangements beschränken sich oft nur auf wenige Instrumente, kommen aber auch mal üppiger, inklusive Streichern und Orgel, sind variantenreich und voller Ideen. Nicht zuletzt deshalb ist diese Platte preisgekrönt und längst zum modernen Klassiker avanciert, es ist ein exemplarisches Songwriter-Album der Extraklasse. Deshalb wurde es auch zurecht von SonyBMG wiederaufgelegt! Innenhülle bedruckt.

26.950 K 2/P 2 13,00 €

Brent Cash

- How Will I Know If I'm Awake (White Vinyl)



Pop

Glaubt hier jemand noch an Wunder? Das kleine, aber feine Label Marina tut dies spätestens, seitdem es von Brent Cash hörte. Denn das Debütalbum des Multiinstrumentalisten aus Athens, Georgia, USA, ist einfach zu gut, um wahr zu sein. Sonniger 60er-Jahre-Pop, ausufernde Melodien, weiche Gesangsharmonien und üppige Arrangements

lassen auf „How Will I Know If I'm Awake“ das Gefühl von endlosem Sommer und Good Vibrations aufkommen. Von Anfang an wollte der Multiinstrumentalist alles so machen, „wie man es damals gemacht hat“. So wurden die besten Musiker engagiert, ein Streichorchester gemietet, Bläser und sogar eine Harfe sind mit von der Partie. Das Ergebnis ist umwerfend. Schon die ersten Töne führen in ein musikalisches Wunderland, das nicht von dieser Welt scheint. Beeinflusst vom Songwriting der 60er Jahre a la Bacharach, Wilson und McCartney

oder auch dem entspannten Sound eines Alan Parsons entwickelte Cash seinen ureigenen Stil, der auch mal konventionelle Songstrukturen in Frage stellt wie etwa auf „And Had We Ever“ und „I Think Im Falling In Love“. Topempfehlung!

90.632 K 2/P 2 14,00 €

Johnny Cash - At San Quentin (180 g)



Johnny Cash - vocals, guitar; June Carter Cash, Carter Family - vocals; Bob Wootton - electric-guitar; Marshall Grant - bass; W.S. Holland - drums. Aufnahmen 24. Februar 1969 live im San Quentin State Prison, USA.

Neben „At Folsom Prison“ ist der Livemitschnitt im San Quentin Gefängnis eine der legendären

Country

Aufnahmen von Johnny Cash, der immer wieder eine gewisse Affinität zu den Gefangenen zeigte. Zwischen seinen Songs erzählte Cash vor einem begeisterten Publikum immer wieder witzige Anekdoten. Wie im seinerzeit konservativen USA üblich, wurden kritische Passagen mit einem kurzen Piepser ausgeblendet. Höhepunkte sind „I Walk The Line“ und das zweiteilige „San Quentin“, die die Insassen zu wahren Beifallsstürmen hinrissen.

26.945 K 3/P 2 13,00 €

Nick Cave & The Bad Seeds - Dig Lazarus Dig!!! (180 g)



Fast schon schien es so, dass Nick Cave mit seinen letzten Platten die Fans der ersten Stunde verloren hatte, nun dürfen sie aber wieder aufatmen. Schon mit dem 2007er Projekt „Grinderman“ kehrte er zur Energie alter Tage zurück und nun auch mit den Bad Seeds! Mit der Gitarre in der Hand und großartigen Texten spielten er und seine Band

Pop

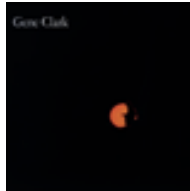
erstklassige Rocksongs ein, spannungsgeladen und doch manches mal einfach auf den Punkt gebracht. „Dig Lazarus Dig!!!“ wurde fast schon ein Akustikalbum, allerdings sorgten auch elektrische Instrumente dafür, dass kein Missverständnis entsteht: Nick Cave wollte ein kraftvolles Album, rau und kantig, eben R'n'R Marke Nick Cave! Natürlich wollte er auf die obligatorische Pianoballade nicht verzichten, auch wenn „Jesus Of The Moon“ auf den Schmalz mancher Songs seiner letzten LPs verzichtet und statt dessen Flöten, Mandoline und Viola bietet! Mit diesem Album nähert sich Cave an Alben wie „The Good Son“ oder „Henry's Dreams“ an und doch ist es eigenständig im Jahre 2008 angekommen! Inklusive achtseitigem Booklet mit Texten und Bonussingle.

STUMM 277 K 2/P 2-3 21,50 €

Gene Clark - Gene Clark-White Light (180 g)

Erstveröffentlichung 1971.

Nach seinem Byrds-Ausstieg und den Zwischenstationen bei den Gosdin Brothers sowie bei Dillard & Clark hatte Gene Clark einige starke Solo-Platten



Pop

veröffentlicht. „White Light“ ist eine davon, für viele ein Meilenstein des Countryfolk. Allerdings auch deshalb, weil Clark hier neben den Byrds-verwandten Melodien auch sehr schöne poetische Songs komponiert und mit erstklassigen Musikern eingespielt hat. Dass diese herrlichen Stücke keine Hits wurden, verwundert zunächst schon. Vermutlich lag es daran, dass Clark zu dieser Zeit keine großen Konzert-Tourneen gab und vielleicht auch an der mangelnden Unterstützung seiner Plattenfirma A&M. Denn sonst wäre „White Light“ nicht nur unter Kritikern hochgelobt, sondern auch einer breiteren Öffentlichkeit bekannt. Trotz der schwankenden Pressqualität ein Tipp für Liebhaber des Sixtie-Folkrock!

4M116 K 2/P 3 20,00 €

Cream - Fresh Cream (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung Dezember 1966.

Obwohl es bereits mehrere Versionen dieses Rockklassikers gab (die bereits ausverkauft sind), warten viele Musikfreunde auf eine Neuauflage von „Fresh Cream“. Denn haben sollte man diesen Titel auf jeden Fall, denn das, was das Trio Eric Clapton, Ginger Baker und Jack

Bruce damals produzierte, ist nach wie vor TOP! Es war ihre erste gemeinsame LP, sie schaffte es auf Anhieb in die britischen Top Ten. Aus dem Blues heraus spielten die drei Jungs erstklassigen Rock, den so viele Bands später zu kopieren versuchten. Songs wie „N.S.U.“ oder das bekannte „I Feel Free“ machten deutlich, dass sie mehr als normalen Bluesrock zu bieten hatten. Die neue Version von Vinyl Lovers bietet gleich fünf Bonustracks gegenüber dem Original!

900.167 K 2/P 2 19,50 €

Miles Davis - In A Silent Way (180 g)



Jazz

Erstveröffentlichung 1969.

„In A Silent Way“ ist der Einstieg von Miles Davis in die Welt der Fusionmusik. Erkennbar ist dies schon einmal an der verblüffenden Zahl von gleich drei Organisten: Herbie Hancock, Chick Corea und Joe Zawinul! Davis ergründete bei den Sessions zu dieser LP im Februar 1969 die Möglichkeiten, die bis

dahin als gegensätzlich geltende elektronische Musik mit der Improvisation des Jazz zu verbinden. Doch trotz der neuen Wege, die er dabei beschritt, wirkt das Album sehr zugänglich und in sich geschlossen. Befreit vom Gewand des Bop der 60er schuf er grandiose Melodien, allein schon das wunderbare Titelstück (von Zawinul komponiert, von Davis überarbeitet) mit seinem getragenen Trompetenpart ist ein Genuss der Extraklasse. Die Soli stehen nicht so sehr im Vordergrund, sondern sind im flüssigen Kontext mit der Rhythmusgruppe (Dave Holland am Bass, Tony Williams an den Drums), woraus sich verblüffende Spannungsfelder ergeben. Wayne

Shorter (tenor sax.) und John McLaughlin an der Gitarre haben zweifellos einen hohen Anteil an der Faszination dieses Albums, dennoch ist es das Gesamtkonzept von Miles Davis, das „In A Silent Way“ zu einem Meisterwerk gemacht hat!

26.947 K 2/P 1-2 13,00 €

Flogging Molly - Float



Rock

Wenn Sie neugierig sind, was momentan in den Plattenläden weggeht wie warme Semmeln, sollten sie nun aufmerksam die folgenden Zeilen über Flogging Mollys neuestes Werk „Float“ lesen. Schon die Scheiben „Within A Mile Of Home“ (2004) und „Drunken Lullabies“ (2002) wurden von Kritikern wie Musikliebhabern für das Ungewöhnliche begeistert aufgenommen. Die heiße Partystimmung ist auch auf „Float“ im Mittelpunkt der elf Songs, die Mischung aus Irish Folk und Punkrock wirkt für die Fans vertraut, Flogging Molly blieben sich treu. Schaut man sich den Innenteil des Klappcovers an, so sieht man die sieben Bandmitglieder, wie man sie sich vorstellt: mit Gummistiefel, teils hemdsärmelig und auch ordentlich mit Anzug sowie natürlich mit der typischen Mütze stehen sie vor einer alten Steinmauer. Wie Leute aus einem entlegenen Dorf irgendwo in Irland. Und auf dem Frontcover sitzen sie gerade bei Guinness in einem alten Pub, sie lassen also nichts unversucht, dem Plattenkäufer die Musik nahezubringen, die sie hier zum Besten geben. Und die ist Klasse! Viel Spaß dabei!

71.348 K 2/P 2 14,00 €

Gutter Twins - Saturnalia (2 LP 180 g)



Rock

Sie sind beide längst Ikonen des Alternativ Rock geworden, machten sich in Formationen wie Afghan Whigs, Twilight Singers und The Screaming Trees einen Namen und hatten neben vielen Gastauftritten auch so manche gemeinsame Sessions. Nun aber beschreiten Mark Lanegan und Greg Dulli gemeinsame Wege, unter dem Namen Gutter

Twins veröffentlichten sie das Debütalbum „Saturnalia“, das erstmal sehr düster kommt. Wie ein Soundtrack zu einem Horrorstreifen zieht die Musik den Hörer in den Keller. Doch zwischen den dunklen Szenen, musikalisch mal eher poppig und dann wieder rockig, tauchen auch lichte Momente auf, lassen für kurze Zeit aufatmen. Diese emotionale und sehr atmosphärische Doppel-LP ist durchaus eine Synthese der stilistischen Wege der beiden Protagonisten, ihren langjährigen Erfahrungen. Kein Wunder also, dass bereits jetzt so manche von ihrem (gemeinsamen) Meisterwerk sprechen! Inklusive Beiblatt und MP3-Code.

SP 761 K 2-3/P 2 18,00 €

Herbie Hancock - Headhunters (180 g)

Erstveröffentlichung 1973.

Sie ist eine der erfolgreichsten Jazzplatten überhaupt und dementsprechend für Herbie Hancock ein großer



Jazz

Erfolg: „Head Hunter“. Klar also, dass auch diese LP in der Reihe der SonyBMG-Reissues zu finden ist, sie ist in der von Höhepunkten sicherlich nicht armen Karriere ein echtes Highlight. Er festigte damit seine Stellung in der Welt des Fusionjazz und zwar ganz oben! Mit Bennie Maupin (sopran & tenor sax., bass clarinet und alto flute), Bassist

Paul Jackson, Drummer Harvey Mason sowie Bill Summers (percussions) zündete er ein Feuerwerk an vitalem Jazzfunk, mit Rock und Soul garniert, bei dem kein Zuhörer ruhig bleibt. Er entlockt seinen verschiedenen Synthesizern und dem Fender Rhodes Piano ein weites Soundspektrum, das seinem künstlerischen Anspruch früherer Alben mehr als gerecht wird. Hancock etablierte das elektrische Piano in der Welt der Musik und diese Klasse LP ist ein vorzügliches Beispiel dafür!

26.999 K 2/P 1-2 13,00 €

John Mayall & Bluesbreakers - A Hard Road (2 LP, 180 g)



Blues

Auf dem Cover dieser Doppel-LP ist auf dem Sticker angegeben, dass neben den 14 Songs der Original-LP von „A Hard Road“ auch weitere 16 Tracks enthalten sind und somit die Aufnahmen von Peter Green mit The Bluesbreakers komplett sind. Peter Green war einer der wichtigsten Partner von John Mayall, als Musiker wie auch als Songwriter.

Allein sein geniales Solo in „The Supernatural“ macht deutlich, welch genialer Gitarrist Peter Green war. Damit überzeugte er einige Skeptiker, die ihn nicht als adäquaten Nachfolger für Eric Clapton hielten. Doch von den Aufnahmen in den West Hampstead Studio im Oktober und November 1966 war auch Produzent Mike Vernon begeistert und John Mayall sah sich darin bestätigt, in Peter Green den richtigen Mann gefunden zu haben. So also bietet dieses Doppelpalbum insgesamt 30 Tracks feinsten Bluesrock und manifestierte den Ruf Mayalls als einer der besten weißen Blueser! Klappcover.

900.174 K 1-2/P 2 25,50 €

Meat Loaf - Bat Out Of Hell (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung Oktober 1977. Vermutlich waren es nicht nur ein paar Burger zuviel, die ihm den Spitznamen Fleischklops einbrachten, schließlich nannte sich der Texaner Marvin Lee Aday schon seit seiner Kindheit Meat Loaf! Die Zusammenarbeit mit dem Songwriter Jim Steinman mündete nicht nur in der legendären „Rocky Horror

Picture Show“, sondern etwa zur gleichen Zeit auch in die LP „Bat Out Of Hell“, die zu einem riesigen Erfolg wurde. Über 40 Millionen Exemplare wurden von diesem Rockklassiker mit seinen bombastischen Arrangements verkauft, für die Produktion war kein geringerer als Todd Rundgren verantwortlich. Neben den opulenten Stücken sind es auch Balladen wie „Heaven Can Wait“ und „Two

Out Of Three Ain't Bad", die auch heute noch Rockfans weltweit begeistern. Das ist zeitloser Rock und allemal ein Grund, den heutigen Musikfreunden ein neues Vinyl zu bieten. Und zwar im Rahmen der günstigen SonyBMG-Reihe!

26.948 K 2-3/P 2 13,00 €

George Michael - Faith (180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 1987. Berühmt wurde der britische Sänger Georgios Kyriacos Panayiotou, besser bekannt als George Michael, zusammen mit Andrew Ridgeley als das berühmte Duo Wham! 1987 brachte George sein erstes Soloalbum heraus, von dem mehrere Millionen Exemplare verkauft wurden und für das er einen

Grammy gewonnen hat: „Faith“. Diese LP mit seinen vielen Hits wie „Faith“, „I Want Your Sex“ oder „Father Figure“ sorgten dafür, dass George Michael zu den Superstars der späten 80er Jahre zählte und noch heute gerne und oft im Radio gespielt wird. Mit seinen funky Pop-Ohrwürmern begeistert er noch heute, bei den Balladen schmelzen nicht nur Frauenherzen dahin! Bei so sanften Nummern wie „One More Try“ werden sich tausende Verliebte nahegekommen sein, „Hard Day“ mit seinem verführerischen Soulfunk hat so manche vorher verweiste Tanzfläche schlagartig gefüllt. Dass Michael auch ein erstklassiger Songwriter ist, macht diese Platte überdeutlich, die es nun endlich wieder gibt!

23.523 K 2/P 2 13,00 €

Mombasa - African Rhythms & Blues 2



Jazz

Dies ist die zweite international berühmte und oft vergeblich gesuchte Afro Jazz-LP von Mombasa. Wie schon die erste LP „African Rhythms & Blues“ (2006 ebenfalls von Sonorama wiederveröffentlicht) wurde die zweite musikalisch herausragende Produktion 1976 in geringer Auflage ausschließlich auf dem deutschen

Spiegel-Label veröffentlicht und verschwand danach aus dem kollektiven Musikgedächtnis. Doch die LP mit ihren pulsierende afrikanischen Rhythmen, treibenden Funk-E-Bass und druckvollen Percussion- und Bläserounds wird unter Sammlern und Kennern seit Jahrzehnten unter den weltweit besten Platten des Genres gelistet. Mit akustischen Instrumenten wie Posaune, Trumpete, Flügelhorn oder Congas schaffen sie einen jazzigen Background, der zusammen mit den funkigen Arrangements ein reizvolles Album ergibt.

L 30 K 2/P 2 15,50 €

The Alan Parsons Project - Eye In The Sky (180 g)

Aufnahmen 1981. Zusammen mit seinem Co-Produzent Eric Woolfson kreierte Alan Parsons 1981 ein Album, das auf geniale Weise Musik, Texte und Grundidee miteinander verband: „Eye In The Sky“. Mit Blick auf George Orwells Vision



Pop

„1984“ steht das alles sehende Auge im Mittelpunkt, man nahm aber auch die mythischen Vorstellungen der alten Ägypter mit dem Horusauge (Cover) auf.

Musikalisch gab sich Parsons weniger mystisch, seine Melodien sind zwar vielfältig in den Arrangements, wirken aber dennoch eingängig. Geschickt verschmolz er Synthesizer und akustische Klänge, Songs wie das Instrumental „Mammagamma“ oder die wunderbare Ballade „Old And Wise“ sind exzellente Beispiele für die unglaublichen Fähigkeiten des Duos Parsons/Woolfson. Die britischen Klangästheten sorgen mit diesen Songs auch heute für eine Faszination, die nur zeitlose Musik in der Lage zu vermitteln ist! Nun auch als sehr preiswerte Version von SonyBMG erhältlich.

26.943 K 2/P 2 13,00 €

R.E.M. - Live (3 LP, USA)



Rock

Sie sind Headliner auf den Mega-Festivals rund um den Globus, größte Hallen zu füllen ist für R.E.M. Alltag. Ihre Fans wissen auch warum dies so ist: es ist nicht nur ihre Musik, die seit rund 25 Jahren Rockfreunde begeistert. Es ist das Charisma, das diese Band umgibt und das Livefeeling, das R.E.M. so unvergleichlich macht. Hört man

etwa die wunderbare Ballade „Everybody Hurts“ dieses neuen Livesets, bei der das Publikum wie mit einer Stimme mitgeht, dann bekommt man eine Vorstellung dessen, was live zu erleben ist.

Die Aufnahmen dieses Konzert-Mitschnittes fanden 26. & 27. Februar 2005 in Dublin, Irland, statt. Sie zeigen einen gelungenen Rückblick auf das Gesamtwerk dieser Rockformation aus Athens, Georgia, USA. Neben dem oben erwähnten Klassiker sind Hits wie „Losing My Religion“, „Man On The Moon“, „Leaving New York“ oder „Drive“ zu hören, insgesamt rund zwei Stunden Livemusik vom Feinsten! Das Vinylset, das im Schuber aus stabilen Hartkarton daherkommt, enthält zusätzlich noch eine DVD mit der gesamten Show im Dubliner Point Depot, die Innenhüllen sind bedruckt.

303.740 K 2/P 2-3 49,00 €

Joanne Robertson - The Lighter



Pop

Ihre Stimme hat etwas leicht mädchenhaftes, wirkt leicht gepresst und zerbrechlich, aber auch natürlich und auf gewisse Weise anregend. Nur mit der Gitarre als Instrumentierung (und ordentlich Hall) kommt ihr folkiges Debüt „The Lighter“ daher, spartanisch und doch voller Größe und Anmut.

Joanne Robertson wuchs im berühmten-berühmten englischen Küstenort Blackpool auf. Nachdem sie sich in ihrer Jugend dem Klavier gewidmet hatte, beschloss sie irgendwann, sich die Gitarre ihres Vaters umzuschallen. Es dauerte nicht lange, bis sie über Punkmusik zur Glasgower School of Art kam und

schließlich auf Franz Ferdinand traf. Später kamen Reisen durch die USA und die UCL Slade School of Fine Art, wo sie mit Lucy Stein Blood N' Feathers gründete. Mit dieser Vorgeschichte wirkt diese LP überraschend, vor allem aber voller intimer Momente, die so manche Assoziation an Sängerinnen wie Barbara Manning oder Joanna Newsom hervorruft.

TLP 15 K 2/P 2 15,50 €

Rod Stewart - The Rod Stewart Album (180 g)



Rock

Erstveröffentlichung 1969. Wer wissen will, wie Superstar Rod Stewart zu seinen Anfangstagen geklungen hat, der sollte sich dieses Reissue gönnen. Schon bei diesem Debütalbum, das in England unter Titel „An Old Raincoat Won't Ever Let You Down“ veröffentlicht wurde, hatte er die markante Reibeisenstimme, für die er seither bekannt ist.

Die LP startet mit einer R'n'R-Version der Stones-Nummer „Street Fighting Man“, die anders als das eher akustische Original einen gehörigen Drive besitzt. Auch dem MacColl-Klassiker „Dirty Old Town“ hauchte er neues Leben ein, genauso wie die wunderbare Piannoballade „Handbags & Gladrags“ (Mike d'Abo) einen frischen Anstrich bekam. Stewart hatte allerdings auch eigene Kompositionen dabei wie das großartige „Blind Prayer“ und das eigentliche Titelstück „An Old Raincoat Won't Ever Let You Down“. Er verband Blues- und Folkelemente mit Rock zu einem zeitlosen Ganzen, einer Musik mit viel Ausdruck und Flair der späten 60er Jahre. Klappcover.

900.242 K 2-3/P 2 19,00 €

Traffic - Mr. Fantasy (180 g)



Pop

Erstveröffentlichung 1967. Steve Winwood, Jim Capaldi, Chris Wood und Dave Mason, so hießen die vier Herren, die 1967 die Rockband Traffic gründeten. In einer Zeit, in der Psychedelic populär war und die Beatles von Erfolg zu Erfolg eilten, gingen diese britischen Musiker eigene Wege und die waren rückblickend, trotz der kurzen

Epochen des Bestehens der Band, sehr erfolgreich. Sie starteten mit der Hitsingles „Paper Sun“ und „Hole In My Shoe“, die allerdings in erster Linie in England erfolgreich war. Mit dem Debütalbum „Mr. Fantasy“ demonstrierte vor allem das Duo Winwood/Mason eine erfolgreiche Songwriter-Zusammenarbeit, die Musik enthält einen bemerkenswert hohen Anteil akustischer Instrumente wie Harfe, Flöte und Tenorsaxofon, ja sogar eine Sitar ist zu hören. Prägend ist natürlich der Orgelsound Winwoods, die Band zeigte aber auch ihre rockige Seite zur Genüge.

Wie bei Vinyl Lovers üblich bietet auch diese Reissue fünf Bonustracks gegenüber der Originalausgabe, darunter auch „Paper Sun“. Klappcover inklusive Beiblatt, das das Originalcover zeigt.

900.181 K 2/P 2 19,00 €

Scott Walker (180 g)



Pop

Scott Walkers erste vier Soloalben genießen heute einen erstklassigen Ruf. Nachdem sich 1967 die legendären Walker Brothers auflösten, startete der US-Sänger Walker eine Solokarriere, die viel Beachtung fand. Mit „Scott“ („Scott 1“, von 1967) zeigte er sich von seiner eher typisch amerikanischen Seite eines Entertainers mit den großen Gesten, die Arrangements waren üppig mit Streichern und Orchester in Szene gesetzt. Walker interpretierte Kompositionen von Jacques Brel, Tim Hardin und Kurt Weill sowie Andre Previn. Seine kräftige Baritonstimme beeindruckte selbst in weitläufigen Instrumentierungen, stilistisch stand er dabei durchaus Frank Sinatra oder Tony Bennett nahe.

„Scott 2“ (1968) wurde zu seinem größten kommerziellen Erfolg, auch hier widmete er sich intensiv der Musik von Brel und Hardin, aber auch Kurt Bacharach. Orchesterarrangements dominieren, aber auch leichte Country-Einflüsse sind zu hören. Die bekannteste Nummer ist bei diesem Album die Hitsingle „Jackie“.

Sein drittes Album „Scott 3“ (Klappcover) dagegen enthält fast nur eigene Kompositionen, die freilich den bisherigen Stil fortsetzten, nur drei Nummern stammen von seinem Vorbild Brel. Das forsche

Stück „We Came Through“ mutet wie eine Morricone-Western-Melodie an, „Two Ragged Soldiers“ dagegen ist eine wunderschöne Ballade, „30 Century Man“ ist eine nette Folknummer. Insgesamt ist diese LP eher von ruhigen Melodien geprägt und deutet schon die nächste LP an.

Für viele ist „Scott 4“ (1969, Klappcover) sein bestes Album, es zeigt aber auch seine experimentelle Seite. Die serenadenhaften Melodien muten wie eine Mischung aus Neil Diamond und Ennio Morricone an, die Kompositionen stammen nun erstmals nur aus seiner Feder. Walker bevorzugte trotz der immer noch präsenten Streicher die intimeren Momente, bisher eher verborgene Elemente aus Folk, Soul und Country kommen nun zum Vorschein. Und wie es sich für einen erstklassigen Musiker gehört, fügen sie sich unauffällig in sein bekanntes Konzept mit Orchester ein, sie fallen nur in direkten Vergleich auf.

Scott Walker ist ein anspruchsvoller und intellektueller Musiker, der sich mit Schriftstellern wie Albert Camus und Jean-Paul Satre auseinandersetzte. Ein Mann, der sich abseits gängiger Schemata bewegte und uns mit diesen vier LPs ein musikalisch erstklassiges Pop-Vermächtnis schenkte!

4M149 (Scott)	K 2/P 2-3	20,00 €
4M150 (Scott 2)	K 2/P 2-3	20,00 €
4M151 (Scott 3)	K 2/P 2-3	20,00 €
4M152 (Scott 4)	K 2/P 2-3	20,00 €

audiophile LPs

Blue Note / Acoustic Sounds (180 g)

Dexter Gordon - Dexter Calling (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Dexter Gordon - tenor sax.; Kenny Drew - piano; Paul Chambers - bass; Philly Joe Jones - drums. Aufnahmen 9. Mai 1961.

Gordons Aufnahmen bei Blue Note waren ohne Ausnahme alle erstklassig, dazu gehört natürlich auch „Dexter Calling“. In einer hochrangigen Besetzung spielte Gordon fünf Originale (Gordon/Drew) ein, aber auch zwei bemerkenswerte Versionen der Standards „The End Of A Love Affair“ und „Smile“ (einer Komposition von Charlie Chaplin!). Die Arrangements sind wie bei ihm zu jener Zeit gewohnt rassig und dynamisch, das ist feinstes Bop. Mit „Ernie's Tune“ aber ist auch eine Ballade zu hören, die seine lyrische Qualität deutlich zeigt (auch wenn der Hintergrund weniger lyrisch ist). Mastering von Steve Hoffman und Kevin Gray von den Original Masterbändern.

AP 84083

K 1/P 1

53,30 €

Jackie McLean

- Capuchin Swing (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Jackie McLean - alto sax.; Blue Mitchell - trumpet; Walter Bishop Jr. - piano; Paul Chambers - bass; Art Taylor - drums. Aufnahmen 17. April 1960.

Schon die erste Nummer dieses Albums, die Eigenkomposition „Francisco“, macht richtig Laune. Dieser Blues, bei dem die Rhythmusgruppe einen herrlichen Groove hinlegt, lässt den Solis viel Raum. Besonders der gestrichene Bass zum Ende hin macht deutlich, dass der audiophile Gourmet wieder ein Highlight auf dem Plattenteller hat, das auch noch musikalisch erstklassig ist. „Capuchin Swing“ bietet Hardbop und Swing mit meist mittlerem Tempo, wobei der kantige, auf den Punkt spielende Ton von Jackie McLean ein besonderer Genuss ist. Anspieltipp ist auch das Titelstück „Capuchin Swing“ mit seinen Latinelementen.

AP 84038

K 1/P 1

53,50 €

Blue Note / Classic Records (200 g)

Donald Byrd - Fuego (Mono)



Jazz

Donald Byrd - trumpet; Jackie McLean - alto sax.; Duke Pearson - piano; Doug Watson - bass; Lex Humphries - drums. Aufnahmen 4. Oktober 1959..

In „Fuego“ präsentiert der „Haus-trompeter“ von Blue Note sechs eigene Kompositionen, entspannte wie die Bluesballade „Funky Mama“ als auch treibende Bopnummern.

Donald Byrd spielt hier Piccolotrompete, die nicht so oft

zu hören ist und in den höheren Lagen präsenter wird. Die Topbesetzung dieser LP führt zu einem spannenden Hörerlebnis. Denn mit dem Saxofonisten McLean und Duke Pearson am Piano sind Musiker dabei, die großartige Akzente setzen, ohne dabei aus dem musikalischen Gesamtkonzept auszuberechen. Ihre Soli sind perfekt eingebunden in die Melodienstruktur und geben dennoch der LP eine besondere Note.

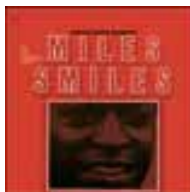
BN 4026

K 1-2/P 1-2

36,00 €

Columbia / Speakers Corner (180 g)

Miles Davis - Miles Smiles



Jazz

Miles Davis - trumpet; Wayne Shorter - tenor sax.; Herbie Hancock - piano; Ron Carter - bass; Tony Williams - drums. Aufnahmen Oktober 1966 in den Columbia Records Studios, New York, USA.

In seiner einzigen LP im Jahre 1966 hat Miles Davis das polyrhythmische Konzept der LP „E.S.P.“ fortgesetzt und auf geniale Weise zu den

Ursprüngen des Jazz, nämlich der melodischen Improvisation zurückgeführt.

Das Quintett interpretierte Kompositionen von Wayne Shorter, aber auch Jazzhits wie den rassanten „Freedom Jazz Dance“ von Eddie Harris oder den „Gingerbread Boy“ von Jimmy Heath. Dabei erfüllt der Bassist Ron Carter die Bedürfnisse für den schwierigen Rhythmus-Teil der meist schnellen Stücke ebenso perfekt wie Herbie Hancock am Piano ein exzellentes Solo bietet. Die rund neun Minuten von „Footprints“ sind ein echtes Highlight dieser LP, aber auch die Schlagzeugarbeit vom jungen Tony Williams im „Freedom Jazz Dance“ beeindruckt mit Dynamik und hohem Puls. „Miles Smiles“ nimmt in der sehr umfangreichen und immer hochwertigeren Diskografie einen hohen Stellenwert ein, auch dieses Reissue macht das deutlich!

CS 9401

K 1/P 1

26,00 €

Santana - Caravanseraí



Pop

Carlos Santana - guitar, percussion; Hadley Caliman - sax.; Gregg Rolie - organ, piano; Wendy Haas - piano; Tom Coster - el-piano; Neal Schon - guitar; Douglas Rauch - guitar, bass; Tom Rutley - bass; Mike Shrieve - drums; Jose Chepito Areas, Armando Peraza - percussions; u.a. Aufnahmen Februar und Mai 1972.

Der Versuch, die Musik von Carlos Santana in ein Genre einzugliedern, fällt nie eindeutig aus. Während die New York Times die Band als Reinkarnation der epochalen Cuban-Jazz-Bigband von Dizzy Gillespie Ende der vierziger Jahre feierte, wollte das Fachorgan Rolling Stone einen Methodinrausch ohne Bilder erlebt haben. Eine ganz einfache Erklärung für die Ursprünge der differenzierten Klangbilder und das Pochen und Zirpen afro-kubanischer Polyrhythmen lieferte Organist Gregg Rolie, der lapidar bemerkte, dass jedes Mitglied

der multikulturellen Band eben die Musik spielte, mit der er aufgewachsen ist. Wie aufregend dies klingt, zeigt schon das aus Naturlauten, vielfältigen Rhythmen und kleinen Melodiefetzen gewebte Eröffnungstück, das auch ohne den einzigartigen Drive in Santanas Lead-sound fasziniert. Natürlich gibt es reichlich Solostoff auf der Gitarre als überbordende Improvisationen zu Rock-, Salsa- und Jazzgrundlagen. Zu Recht drängt sich beim Hören dieser perfekt geölten Rhythmusmaschine der Eindruck auf, dass die Grenzen des Machbaren dieser einzigartigen Formation ausgelotet wurden, die nicht zufällig kurze Zeit später zerfiel. Geliebt ist eine der stärksten Santana-Platten überhaupt.

KC 31610

K 1/P 1

26,00 €

Deutsche Grammophon (180 g)

Fritz Wunderlich - Oratoriensänger



Klassik

Clearaudios Vorzeigeprojekt einer Fritz Wunderlich-Trilogie, geht mit „Der Oratoriensänger“ in die dritte Runde.

Während die Werke der Barockkomponisten Georg Philipp Telemann und Johann Rosenmüller den Hörer zum Einstieg in vielleicht weniger bekannte Gefilde der geistlichen Musik einführen, folgen mit Ausschnitten

aus Johann Sebastian Bachs Weihnachts-Oratorium und Joseph Haydns „Die Schöpfung“ zwei der populärsten Sakralwerke der Musikgeschichte. Letztere ist der absolute Höhepunkt dieser LP: von diesem berühmten Stück Haydns sind Ausschnitte des Livemitschnittes (Mono) von den Salzburger Festspielen 1965 zu hören. Das ausgezeichnete Ensemble unter der Leitung von Herbert von Karajan stellte eine der hochkarätigsten Besetzungen in der Aufführungsgeschichte des Werkes dar.

Wunderlich war ein Tenor von Weltklasse. Als der Fünfundzwanzigjährige in einer Aufführung von Kantaten Bachs zum ersten Mal neben seinem schon weithin berühmten Kollegen Dietrich Fischer-Dieskau stand, da war dies für den Kollegen ein Erlebnis, an das er sich noch heute erinnert: „Fast erschreck ich beim Hören, denn diese Stimme hatte einen berückenden Schmelz und dabei doch das notwendige Gran Metall im Klang, wie es so von deutschen Tenören schon seit langem nicht mehr zu vernehmen war.“ Auch der alte Robert Stolz war zutiefst berührt: „Mein lieber Freund! Sie haben von unserem Herrgott nicht nur eine prachtvolle Stimme bekommen, die Sie durch mustergültige Schulung, Studium und Training zur Vollkommenheit entwickelt haben und beherrschen, sondern auch noch eine Musikalität, die ans Metaphysische grenzt, ein hochkünstlerisches Musikantentum, verbunden mit so viel Herz, Gefühl und Können, wie es in der Musikgeschichte nur ganz wenigen Sängern gegeben war.“

Wieder einmal ist Clearaudio eine äußerst spannende und in sich stimmige Zusammenstellung gelungen. In Kombination mit den beiden anderen Veröffentlichungen dieser Serie erlaubt sie dem Hörer einen fast schon intimen Blick auf Wunderlichs Entwicklung. Auch diese Kompilation wurde von Heinz Wildhagen, ehemals Tonmeister bei Deutsche Grammophon, ausgewählt und für die audiophile Vinyl-Version neu gemastert. Edles Klappcover!

83.045

K 1-2/P 1

29,00 €

In Akustik (180 g)

Al Di Meola - Diabolic Inventions And Seduction For Guitar Vol. 1



Jazz

Al Di Meola - guitar. Aufnahmen Januar 2006.

Wenn ein so berühmter Gitarrist wie Al Di Meola Stücke eines anderen berühmten Musikers interpretiert, dann wird es für den Musikfreund spannend! Der Saitenkünstler Meola widmete sich der Musik von Astor Piazzolla, den er auch zu seinen Freunden zählen durfte und der ihn

immer wieder inspirierte. Mit viel Gespür für den Geist und den Ausdruck des argentinischen Komponisten und Musiker Piazzolla entlockte Meola seinen beiden Gitarren wunderbare Klänge, die zum Träumen regelrecht einladen. Dabei liegt es nicht etwa an mangelnder Dynamik und Energie, denn die ist reichlich vorhanden(!), sondern an dem eleganten Fluss der Melodien, die den Hörer in diese Songs hinein zieht. „Diabolic Inventions And Seduction For Guitar“ fasziniert also nicht nur durch eine erstklassige Aufnahmequalität, sondern ganz besonders durch hinreissende Lieder, zwischen rassissem Tango und romantischer Ballade brillant inszeniert! Al Di Meola macht mit dieser LP einmal mehr deutlich, dass er neben John McLaughlin und Paco De Lucia (mit denen er auch bereits mehrfach zusammengearbeitet hat) zu den ganz großen zeitgenössischen Gitarristen gehört.

90.801

K 1/P 1

22,00 €

Mobile Fidelity Sound Lab (180 g)

Linda Ronstadt - Don't Cry Now



Jazz

Linda Maria Ronstadt gehört zu den gefragtesten Country- und Rocksängerinnen der USA. Bis heute erhielt sie zehn Grammy Awards und ihre Alben verkauften sich weltweit über 60 Millionen Mal. Nach ersten Erfolgen mit ihrer Band „The Stone Poneys“, die sich nach drei veröffentlichten Platten auflöste, arbeitete Linda Ronstadt zunächst

solo und produzierte 1971 mit einer neuen Begleitband das Album „Linda Ronstadt“. 1973 erschien bei David Geffens aufstrebendem Label Asylum unter dem Produzenten Peter Asher „Dont Cry Now“, mit dem Ronstadts Ruf als eine der besten weiblichen Pop-Stimmen für die nächsten Jahrzehnte gefestigt wurde. Das Album blieb 56 Wochen in den Charts und enthält u. a. die Hit-Singles „Desperado“ (Eagles), „Love Has No Pride“ (Bonnie Raitt) und „Sail Away“ (Randy Newman). Zahlreiche Gastauftritte runden das Album ab: an der Gitarre hört man Glenn Frey und Larry Carlton, Jimmy Fadden von der Nitty Gritty Dirt Band spielt Harmonika, die L. A. „A-Teamer“ Lee Sklar und Russ Kunkel finden sich an Bass und Drums, der legendäre Steel-Gitarrist, „Sneaky Pete“ Kleinow rundet die ganze Sache ab. Die MFSL-Pressung lässt das Alter dieser Aufnahmen kaum erahnen. Analoges Masterbandsound mit Präsenz und Ausstrahlung, wie er späteren Digitalaufnahmen abging.

MFSL 300

K 1/P 1

33,00 €

Santana - Abraxas



Pop

Carlos Santana - vocals, guitar; Gregg Rolie - keyboard, vocals; Dave Brown - bass guitar; Mike Shrieve - drums; Jose Areas - timbales, congas; Mike Carabello - conga. Aufnahmen 1970.

Jeder kennt sie, es gab zig Versionen von diesem Rockklassiker. Nun wurde von MFSL eine neue LP veröffentlicht, auf die manche seit der Vorankündigung schon sehr gespannt warteten: „Abraxas“ von Carlos Santana! So richtet sich natürlich die besondere Aufmerksamkeit auf die Klangqualität dieses Remastering: um es kurz zu machen, diese LP von MFSL wird viele Hörer glücklich machen! Mit einem sehr satten und kräftigen Sound in den unteren Lagen und einem sehr sauberen, detaillierten Klangbild, das sehr erfrischend wirkt. Santana, gebürtiger Mexikaner, fand schon frühzeitig den Zugang zur Musik und wurde sehr bald Sprachrohr kubanisch/mexikanischer Musik, mit seiner ersten Formation Santana Blues Band kreierte er den bis dahin unbekanntesten Latinrock als eigene Stilrichtung. Sein Rock beschränkte sich allerdings nicht auf eine Gattung, sondern enthielt vor allem sehr viel Improvisation. Die Musik, die er machte, wirkte wie ekstatisch, die Rhythmen lassen niemand unberührt. Weltberühmte Stücke wie „Black Magic Woman“ oder „Samba Pa Ti“ sorgten dafür, daß diese LP millionenfach verkauft wurde. Limited Edition-LP mit erstklassigem Halfspeed-Mastering! Klappcover.

MFSL 305 K 1/P 1 33,00 €

Nabel Records (180 g)

Beckerhoff / Abercrombie / Andersen / Marshall - Secret Obsession



Jazz

Uli Beckerhoff - trumpet; John Abercrombie - guitar; Arild Anderson - bass; John Marshall - drums. Liveaufnahmen 26. Oktober 1990 in der Brotfabrik in Frankfurt.

Der hessische Rundfunk zeichnete an diesem Tag ein Konzert auf, das wohl jeden Jazzfan, der moderne Musik mag, begeistern dürfte. Ein derartiges musikalisches Feuerwerk wird zum Erlebnis für den staunenden Hörer. Dem Kenner sind die vier Musiker ohnehin als Weltklasse-Jazzler geläufig, wer aber noch keine Platte von Ihnen besitzt, der sollte sich diese LP unbedingt gönnen. Die Platte beginnt mit dem Titelstück, das von einem funky Bassriff des Arild Anderson eingeleitet wird. John Marshall an den Drums sorgt für das feine Rhythmusgerüst, über das sich Beckerhoff und Abercrombie mit bemerkenswerten Soli legen. Diese fast schon rockige Nummer leitet rund 45 Minuten aufregende Livemusik ein, die über eine gute HiFi-Anlage richtig Spaß macht. Die Liveatmosphäre wurde sehr realistisch eingefangen, so dass auch die „Fehler“ zu hören sind und nicht wie üblich kaschiert wurden. Anspieltipp ist das geheimnisvolle „If You Look Far Enough“ mit einem gestrichenen Bass und einer hallunterlegten, gestopften Trompete, da ist Gänsehaut garantiert! Unser Empfehlung!

N 4647 K 1-2/P 1-2 21,00 €

Music Matters (180 g)

Kenny Drew - Undercurrent (2 LP, 45 rpm)



Jazz

Kenny Drew - piano; Freddie Hubbard - trumpet; Hank Mobley - tenor sax.; Sam Jones - bass; Louis Hayes - drums. Aufnahmen 1961.

Kenny Drew war ein unterschätzter Meister des Hardbop. Der brillante Pianist orientierte sich zunächst am Beispiel von Bud Powell und entwickelte dann einen eigenen Sound innerhalb seiner Stilrichtung. In den fünfziger Jahren spielte er zusammen mit Künstlern wie Coleman Hawkins, Lester Young, Charlie Parker, Buddy DeFranco, Dinah Washington und Art Blakey. Im Jahre 1960, als er das Album „Undercurrent“ aufnahm, hatte Drew schon zehn LPs selbst geleitet, meist mit Duos oder Trios. In dem wunderbaren Quintett der „Undercurrent“-Einspielung hören wir auch den jungen und wilden Trompeter Freddie Hubbard sowie Hank Mobley, der mit seinem Tenorsaxophon immer für anregende Ideen sorgte. Der damals 32 Jahre alte Kenny Drew setzte hiermit wirklich seinen eigenen Meilenstein, alle sechs Kompositionen stammen aus seiner Hand. Mit einfühlsamen Soli und durch die Art, wie er sein Piano in das Spiel der Bläser einbringt, wird klar, dass er einer der großen Gestalter des Hardbops war. Kenny Drews Spiel in „Undercurrent“ bleibt wahrscheinlich sein größtes Werk, eine zeitlose Einspielung. Klappcover.

BST 84059 K 1/P 1 53,50 €

Andy Lumpp - Piano Solo



Jazz

Andy Lumpp - piano. Aufnahmen 17. Juni 1982 in Köln.

Wer heute im Zusammenhang mit hochrangigen Jazzpianisten in erster Linie nur an Keith Jarrett oder Chick Corea denkt, der kennt vermutlich Andy Lumpp nicht. Schon zu Beginn seiner Laufbahn als Pianist gewann Andy Lumpp aus der Analyse der Meister vorangegangener Generationen Erkenntnisse über musikalische Gesetzmäßigkeiten, die es ihm ermöglichten, eigene Theorien zu entwickeln. Über sein Musikstudium und den Auftritten mit der Band „Riot“ bei zahlreichen internationalen Tourneen, u.a. auch auf einigen wichtigen Jazzfestivals, erreichte Andy ein Niveau, das ihn ohne weiteres in der Nähe sämtlicher Stars der Branche setzte. Diese Debüt-LP demonstriert sehr beeindruckend, wie Andy mit der Melodie, der Phrasierung und den Improvisationen umgeht. Sie ist geprägt vom Sinn für Harmonik und Ausdruck, Andy hat hier größtenteils völlig frei improvisiert. Im Übrigen ist diese rein analoge Aufnahme ein Stolperstein für schlecht abgestimmte Wiedergabeketten. Sollte die LP metallisch hart klingen, dann haben Sie ein Problem! Wenn alles stimmt, dann klingt diese Scheibe extrem detailreich, präzise und realistisch, mit feinem weichen Ton! Eine traumhaft schöne Pianoplatte!

N 4608 K 1/P 1-2 21,00 €

Pure Pleasure (180 g)

Stan Getz - Captain Marvel



Jazz

Stan Getz - tenor sax.; Chick Corea - el-piano; Stanley Clarke - bass; Tony Williams - drums; Airtio Moreira - percussion. Aufnahmen März 1972 in den A&R Studios, New York, USA.

Aus den unzähligen Platten, die Stan Getz in seiner langen Karriere eingespielt hat, ragt „Captain Marvel“ schon alleine wegen der

Topbesetzung ohne Zweifel heraus.

Das Album beginnt mit einem heißen Latin, der uns in diesem Album immer wieder begegnet. Getz spielt dabei sehr lebendig und flüssig zu den schwierigen Variationen, die Corea am E-Piano vorgibt und die Band in einem komplexen wie auch sehr organisch-geschlossenen Sound umsetzt. Im Gesamtkonzept bleiben aber auch Räume für stilistische Variationen, so etwa darf Clarke in Billy Strayhorns „Lush Life“ seinen Bass mit dem Bogen streichen und in anderen Stücken erleben wir immer wieder Wechsel der Tonarten und Rhythmen. Die Verbindung des Elektrik-Jazz der 70er Jahre mit klassischen Latin-Elementen und wiederum dem spieltechnischen Modern Jazz-Monument eines reifen Stan Getz ist eines der herrlichen Spannungsfelder dieser Platte, die man einfach gehört haben muss.

KC 32706

K 1/P 1

26,00 €

Dexter Gordon Quartet - Manhattan Symphonie (2 LP)



Jazz

Dexter Gordon - tenor sax.; George Cables - piano; Rufus Reid - bass; Eddie Gladden - drums. Aufnahmen Mai 1978 im Columbia Studio, New York, USA.

Gegen Ende seiner rühmreichen Karriere ritt Dexter Gordon regelrecht auf einer Erfolgswelle. 1976 war der gefeierte Tenorsaxofonist nach vierzehn erfolgreichen Jahren

in Europa wieder in die USA zurück gekehrt. Die Konzerte, die er aus Anlass seiner Heimkehr im berühmten Village Vanguard in New York spielte, füllten jeden Abend den Saal mit begeistertsten Fans und entzückten Kritikern. Zwei Jahre später nahm Gordon die „Manhattan Symphonie“ auf, seine dritte Platte für Columbia und die erste mit der außergewöhnlichen Rhythmussektion aus dem Pianisten George Cables, dem Bassisten Rufus Reid und Eddie Gladden am Schlagzeug. Schon nach den ersten Klängen von „As Time Goes By“ wird klar, dass hier ein Meister am Werk ist: Klang und Intonation sind brillant und das „Feeling“ berührt sofort.

Auf der LP sind einerseits neue Werke, wie Gordons unbeschwerter Bop-Blues „LTD“ (Long Tall Dexter) oder Cables Samba „I Told You So“. Das Meisterstück des Albums ist aber „Body And Soul“. Gordon bedankt sich hier bei Coltrane, von dem er wesentlich beeinflusst wurde. Diese nun erweiterte Ausgabe der „Manhattan Symphonie“ enthält zwei Bonustracks, auch aus dem Jahre 1978: Thelonius Monks „Ruby My Dear“ und eine zuvor nicht auf Vinyl veröffentlichte Version von Dexters Lieblingsstück „Secret Love“. Klappcover mit

umfangreichen Linernotes.

PPAN 35608

K 1/P 1

38,50 €

Earl Hines & Harry Sweet Edison - Earl Meets Harry



Jazz

Harry „Sweets“ Edison - trumpet; Earl Hines - piano. Aufnahmen April 1978 im Studio Sinus, Bern, Schweiz.

Manchmal haben europäische Plattenfirmen inspirierende Ideen, die den amerikanischen nicht einfallen. So hat zum Beispiel das französische Label Black & Blue zwei herausragende Musiker zu-

sammengebracht, um diese genialen Aufnahmen zu produzieren: den Pianisten Earl Hines und Harry „Sweets“ Edison an der Trompete!

Die beiden Altmeister spielten bei diesen sieben Stücken in einer atemberaubenden Hochform. Auf unglaubliche Weise verbinden sie die spielerische Leichtigkeit des Swing mit fröhlichem Dixie und wehmütigem Blues. Wenn Edison mit gestopfter Trompete die alte Zeit der 30er Jahre aufleben lässt und Hines dazu über die Tasten flitzt, dann staunt selbst der von modernem Jazz verwöhnte Hörer über die beiden brillanten Musiker. Und warum Earl Hines für den sogenannten „Trompet Style“ berühmt wurde, kann man hier vortrefflich hören. Diese der Trompete angelehnte Spielweise ist zusammen mit den vorzüglichen Klängen der echten Trompete von Edison ein Genuss der besonderen Sorte.

PPAN 007

K 1/P 1

26,00 €

Illinois Jacquet - God Bless My Solo



Jazz

Illinois Jacquet - tenor sax.; Hank Jones - piano; George Duvivier - bass; J. C. Heard - drums

Aufnahmen 28. & 30. März 1978 in Paris, Frankreich.

Das Solo, auf den sich der Titel „God Bless My Solo“ bezieht, stammt von Illinois Jacquets „Flying Home“, das er im Mai 1942 bei Decca Records aufnahm. Dieses Solo gehört zu den

zwei oder drei einflussreichsten Soli der Jazzgeschichte, ein achtzig Sekunden langes Meisterstück.

Fast jeder Tenorsaxofonspieler machte es sich zu einer Pflichtübung, dieses Solo für Note zu lernen. „Flying Home“ war aber weder der Anfang noch der Endpunkt von Illinois Jacquets Karriere, die sieben Jahrzehnte umspannte - er gehört zu den Jazzgrößen, die alle musikalischen Wandlungen überlebten. In jungen Jahren wurde er zu den wilden Vertretern seines Fachs gezählt, im Alter dagegen als ein klassischer Jazzmusiker gefeiert. Er verstand es, romantische und sensible Töne ebenso überzeugend vorzutragen, wie die explosiven Stücke, für die er bekannt wurde. In den Aufnahmen dieses Quartetts hören wir Illinois Jacquet in Topform, mit wunderbaren Melodien voller Swing und Spielfreude. Aufgenommen wurde diese Platte für das französische Label Black & Blue, als er in den 1970iger Jahren in Europa unterwegs war.

PPAN 008

K 1/P 1

26,00 €

Sonderangebote

Sonderpreise solange Vorrat reicht

A Girl Called Eddy - A Girl Called Eddy



Pop

Wenn Erin Moran in „Heartache“ mit sanfter Stimme zu singen beginnt und das Piano bedächtig erklingt, dann ist Gänsehaut angesagt. Der Zauber dieser Songwriter-LP wird einer der Gründe sein, warum das Plattencover so gestaltet wurde, als wäre es bereits Jahrzehnte alt und abgegriffen, denn die Musik wird den Besitzer mehr als nur ein oder zwei Mal erfreuen! Wer Sängerinnen wie Norah Jones, Joni Mitchell oder Eva Cassidy mag, der wird „A Girl Called Eddy“ schon bald zur Lieblingsplatte erklären. Erin Moran wird bei den vorwiegend ruhigen Balladen nur von wenigen Instrumenten begleitet, zu denen neben Streichern auch Hörner und Posaune zählen. Als Multi-Instrumentalist entpuppt sich dabei Richard Hawley, der hier u.a. auch eine hawaiianische Lapsteel-Gitarre und ein Vibrafon verwendet! Als Highlight darf man die Nummer „Golden“ sehen, bei der Moran bedächtig beginnt, aber nach einiger Zeit ein kraftvoller Einsatz des ganzen Ensembles den Hörer gebannt staunen lässt! Innenhülle mit Texten. Tipp!

6719s

K 1-2/P 1-2

12,90 €

Dr. Feelgood - Primo



Blues / Rock

Wer Bluesrock und R'n'R mag, der dürfte Dr. Feelgood kennen und vermutlich auch schon einmal live gesehen haben. Denn diese britische Formation gehört zu jenen Bands, die ständig auf Tour sind und unzählige Konzerte geben. Dementsprechend klingt auch ihre Musik: knackig, rau und energiegelich. Auch „Primo“ aus dem Jahre 1991 macht da keine Ausnahme, Sänger Lee Brilleaux erfüllt mit seiner rauhen Stimme sämtliche Klischeevorstellung eines echten Bluesrockers, seine Mitspieler geben richtig Gas und sorgen für richtig Laune bei den Zuhörern. Unterstützt wird das Quartett von Bläsern und einigen anderen Gastmusikern, die zwölf Songs haben einen vorwärtsdrängenden Drive, keine Ballade stört den forschen Auftritt. Dr. Feelgood verpacken Boogie und Blues in ihren „schmutzigen“ und erdigen Sound, Liebhaber von Gruppen wie ZZ Top oder Canned Heat werden ihre Freude an dieser Scheibe haben.

88.844s

K 2-3/P 2-3

7,90 €

J.S. Bach - The Musical Offering (180 g)



Klassik

Mitglieder des „Barth Festival Chamber Orchestra“ u.d.Ltg.v. Yehudi Menuhin; Elaine Shaffer - flüte; Kimlock Anderson - harpsichord. Aufnahmen 1961.

Werke wie die „Goldberg Variationen“, „Das Wohltemperierte Klavier“ und „Die Kunst der Fuge“ gehören zu den bekanntesten und beliebtesten

Kompositionen des Musikgenies

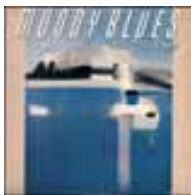
Johann Sebastian Bach. „Das musikalische Opfer“, das hier unter der Bearbeitung und Leitung des großartigen Yehudi Menuhin aufgeführt wurde, ist eines der seltener gespielten Stücke Bachs. Grund dafür waren die bis in unser Jahrhundert recht unterschiedlichen Auffassungen über diese eigentlich als Klavierwerk zu verstehende Komposition. In fünf Hauptgruppen unterteilt, kann man eine dreiteilige und eine sechsteilige Fuge sowie mehrteilige Kanons hören. Die sehr saubere Aufnahme lässt dieses Kammermusikwerk blendend zur Geltung kommen. Die Einspielung ist ein erstklassiger Tip für Freunde dieser Musik. Limited Edition.

ASD 414s

K 1-2/P 1-2

18,90 €

The Moody Blues - Sur La Mer (Cut Out, USA)



Pop

Ihre große Zeit lag einige Jahre zurück, doch es war klar, dass sie das Niveau der Platten wie „Days Of Future Passed“ und „On The Threshold Of A Dream“ nicht beliebig halten konnten: The Moody Blues! Und doch beginnt ihr 1988

erschienenes Album „Sur La Mer“

mit einem tollen, schmissigen Song,

den wir alle gut kennen: „I Know

You're Out There Somewhere“. Der Charakter dieser

LP geht gegenüber dem Bombast- und Artrock früherer

Platten mehr in Richtung entspannter und romantischer

Popmusik. Das locker-flockige „Vintage Wine“ ist hierfür

ein gutes Beispiel, wobei es sogar ein wenig an die die

frühen Tage Mitte der 60er erinnert. Produziert wurde

das Album von Toni Visconti, der auch für T. Rex, The

Boomtown Rats, Stranglers und Manic Street Preachers

erfolgreich arbeitete. Gönnen Sie sich dieses Album,

solange es noch zu bekommen ist, denn es handelt

sich um einen Restposten aus den USA (Cut Out).

Innenhülle mit Texten.

35.756

K 2-3/P 2-3

8,90 €

Da capo...
Schallplatten

Karolinstraße 36
90763 Fürth

Tel. : 0911 / 785 666

Fax.: 0911 / 785 650

Unsere Öffnungszeiten:

täglich 12⁰⁰ - 18⁰⁰ Uhr

Sa. 10⁰⁰ - 13⁰⁰ Uhr

www.dacapo-records.de

e-mail: info@dacapo-records.de